

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1455 Dienstag, 19. Dezember 2017

POLITIK! UND WIR MITTENDRIN



Hallo, liebe Leser und Leserinnen.

Wir sind die Schüler und Schülerinnen der 2e und kommen aus der Schule GRG 16 Maroltingergasse. Wir waren heute in der Demokratiewerkstatt und haben uns mit dem Thema Politik beschäftigt. Heute hatten wir einen ganz besonderen Gast bei uns: Daniela Gruber-Pruner als eine Bundesrätin. Wir hatten verschiedene Themen: „Macht und wie sie im Staat verteilt ist“, „Politik - was hat das mit mir zu tun?“, „Nationalrat und Bundesrat“, sowie „Wie kann die Bevölkerung in einer Demokratie mitbestimmen?“

Julia (11) und Jessica (12)

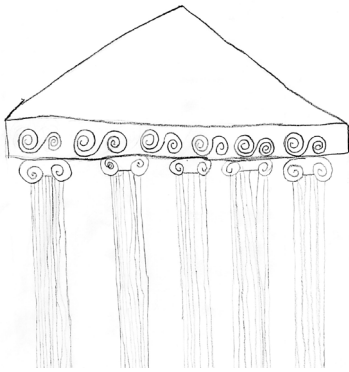


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE UND MITBESTIMMUNG

Amir (12), Christiane (11), Leo (12), Theo (11) und Zoe (11)

Wir informieren euch jetzt über Demokratie und das Mitspracherecht von BürgerInnen!

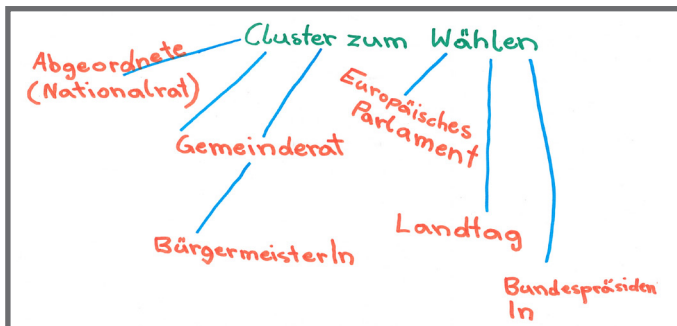


Das Wort Demokratie kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet übersetzt: Volksherrschaft. Das bedeutet, dass das Volk mitentscheidet und so politische Entscheidungen beeinflusst.

dann mindestens 100.000 Unterschriften gesammelt hat, wird die Idee im Parlament diskutiert. Man kann aber auch demonstrieren. Bei einer Demonstration protestiert man gegen etwas, das man nicht möchte oder für etwas, das man möchte. Jede/r darf eine Demonstration planen. Man muss dafür bei der Polizei die Demonstration anmelden. Für die Teilnahme gibt es keine Altersbegrenzung. Außerdem darf man sich nicht verumummen oder mit Waffen auf dem Gelände erscheinen. Man kann sich auch direkt an eine/n Politiker/in wenden. Wenn man eine/n Politiker/in kennt, ist es eine besonders kluge Idee, Emails oder Briefe zu schreiben, da diese/r den Vorschlag vielleicht ins Parlament bringen könnte. Wir hatten auch ein Interview mit der Bundesrätin Daniela Gruber-Pruner. Wir haben sie alles Mögliche gefragt, was wir wissen wollten. Wir haben ihr Fragen zu ihrem Beruf, als auch persönliche Fragen stellen dürfen. Zum Beispiel haben wir sie gefragt, was der Unterschied zwischen direkter und indirekter Demokratie ist. Sie hat uns erzählt, dass bei der direkten Demokratie die Bevölkerung direkt abstimmt und bei der indirekten Demokratie die PolitikerInnen im Namen des Volkes abstimmen.

Wie bestimmt man in einer Demokratie mit?

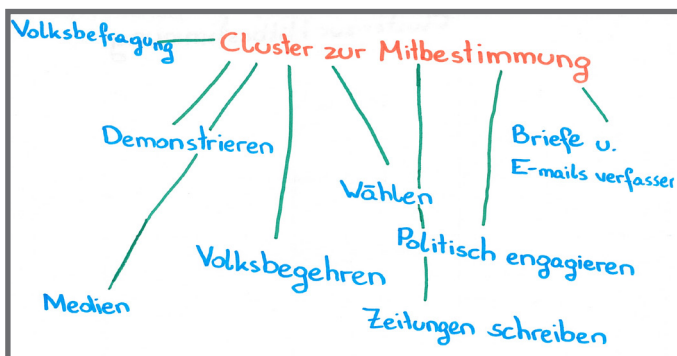
Es gibt mehrere Möglichkeiten in einer Demokratie mitzubestimmen, zum Beispiel durch Wahlen.



Es gibt unterschiedliche Wahlen, in denen man Parteien in das Parlament wählt oder auch Wahlen, bei denen politische Posten entschieden werden, wie das Amt des Bundespräsidenten/der Bundespräsidentin.

Unsere Meinung ist:

Es ist gut, dass man mitbestimmen darf. Einige von uns fänden es aber gut, wenn in kleineren Gemeinden oder Bezirken wichtige Gesetze, die den Alltag dort direkt betreffen, vom Volk bestimmt werden würden.



Eine weitere Möglichkeit zur Mitbestimmung ist das Volksbegehren, bei dem man Unterschriften sammelt für einen Gesetzesvorschlag. Wenn man



WER HAT DAS MACHTWORT?

Julia H. (11), Julia.C. (11), Linnea (11), Johannes (12), Ferhad (13) und Jessica (12)



Was ist Macht? Macht bedeutet, etwas bestimmen zu können und manchmal auch das Machtwort zu sprechen, wenn etwas nicht passt. Mit Macht muss man vorsichtig umgehen, denn zu viel Macht kann auch gefährlich werden. Deshalb ist sie in einer Demokratie aufgeteilt.

Der entscheidende Punkt ist dabei die Trennung der Staatsgewalt. So ist getrennt, wer die Gesetzgebung, die Gerichtsbarkeit und die Verwaltung übernimmt. Das Ziel der Gewaltentrennung ist, dass man sich gegenseitig kontrolliert, damit keine der drei Gewalten zu zu großer Macht gelangen kann. Deshalb gibt es auch viele Kontrollmöglichkeiten. Man muss aufpassen, dass nicht einer zu viel Macht bekommt, sodass es nicht zu einer Diktatur kommt. Um herauszufinden, wie die Menschen auf der Straße denken, haben wir eine Umfrage gemacht. Wir haben folgende Frage gestellt: „Warum, ist es wichtig, dass in einem Staat nicht nur eine/r die Macht hat?“ Die Antworten der Leute waren: Weil alle Menschen gleich behandelt werden sollten. Eine andere war: Weil eine Person die Macht missbrauchen könnte. Und wir haben die Menschen auch noch gefragt „Was ist für sie Macht?“ Die Antwort war bei dieser Frage: Macht heißt, etwas umzustellen oder verändern zu können. Wir haben uns selbst Gedanken gemacht, was wir entscheiden würden, wenn

wir die Macht hätten. Z.B. mehr Grünflächen ermöglichen, Flüchtlingsheime bauen, mehr Schulen bauen, Krieg stoppen, Geld an Flüchtlinge und Obdachlose spenden, vielen armen Menschen helfen und Atombomben in anderen Ländern abschaffen.

Mag. Daniela Gruber-Pruner hat ebenfalls unsere Fragen beantwortet: **Warum ist es wichtig, dass in einem Staat nicht nur eine/r die Macht hat?**

Weil andere auch mitbestimmen sollten.

Was würden Sie ändern, wenn sie allein die Macht hätten?

Ich würde Kindern, die kein Zuhause haben oder in Armut leben, ein besseres Leben ermöglichen.

Was halten wir selbst von der Bedeutung von „Macht“? Dazu zitieren wir zum Abschluss noch zwei Filme, nämlich „Star Wars“ und „Spiderman“, die in diesem Zusammenhang gut passen: „Möge die Macht mit dir sein!“ Aber auch: „Aus großer Kraft wächst große Verantwortung!“

POLITIK LEICHT ERKLÄRT!!

Stefanie (11), Daniel (11), Tuana (11), Jana (11), Elina (11) und Igor (13)

Wir erklären euch in diesem Artikel, wie ihr Politik leicht verstehen könnt.

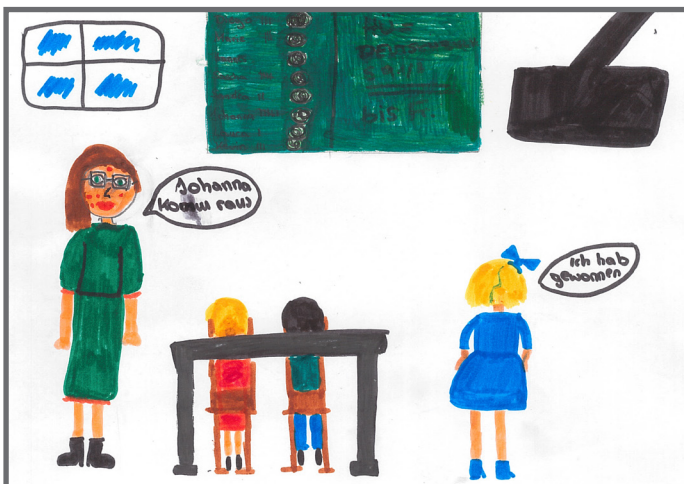
In der Politik beschließt man Gesetze und sorgt dafür, dass sie eingehalten werden. Man entscheidet, wie die Stadt oder das Land funktionieren sollen. Ihr könnt euch das so vorstellen, wie eine Klasse ohne Regeln. Es würde totales Chaos herrschen. Deswegen beschließen wir gemeinsam Regeln, die wir einhalten müssen. Genauso machen das auch PolitikerInnen im Parlament.

Alle Menschen, egal wie alt, sind von den Entscheidungen, die PolitikerInnen treffen, betroffen. Auch in unserer Klasse oder in der Freizeit gibt es Entscheidungen. Zum Beispiel wer der/die neue Klas-

sensprecherIn wird oder wer im Theaterstück welche Rollen bekommt. Auch die Wochenendplanung oder was es zum Essen gibt entscheiden wir mit.

Wenn der/die neue KlassensprecherIn bestimmt wird, darf jede/r eine Wahl treffen, für wen er/sie stimmt. Das Kind mit den meisten Stimmen wird der/die neue KlassensprecherIn. Beim Theater haben wir bei Rollen, die mehrere haben wollten, mit einem Los entschieden. Auch wenn man mit der Familie am Wochenende an verschiedene Orte möchte, sollte man gemeinsam eine Option finden, mit der alle einverstanden sind.

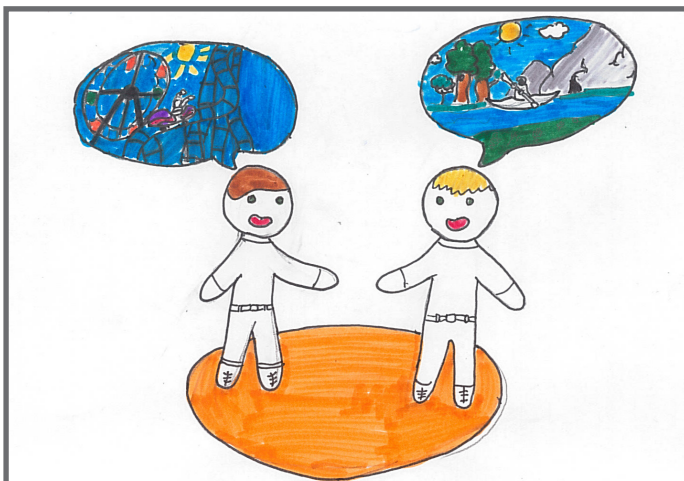
WIR HABEN UNS ÜBERLEGT, IN WELCHEN BEREICHEN UNS POLITIK JETZT SCHON BETRIFFT:



Bei der KlassensprecherInnenwahl konnten wir mitentscheiden, indem wir gewählt haben.



Bei unserem Theaterspiel wurde per Los entschieden, wer welche Rolle bekommt.



In der Freizeit müssen wir uns einigen, was wir zum Beispiel am Wochenende machen wollen.



So sind unsere Zeichnungen entstanden.

DAS INTERVIEW MIT DANIELA GRUBER-PRUNER

Wir wollten wissen, was Politik für das Mitglied des Bundesrates Daniela Gruber-Pruner bedeutet. Daraufhin antwortete sie, dass man zusammen entscheidet, wie die Stadt/das Land funktionieren sollen.

Auf die Frage wofür Politik da ist, sagte sie, Politik ist dazu da, um Regeln zu bestimmen, die das Leben der Menschen vereinfachen und das Zusammenleben erleichtern.

Bei „Ob Politik eher Kinder oder Erwachsene betrifft“, hat sie gemeint, dass Kinder länger leben werden als Erwachsene und das deshalb für Kinder auch schon wichtig ist.

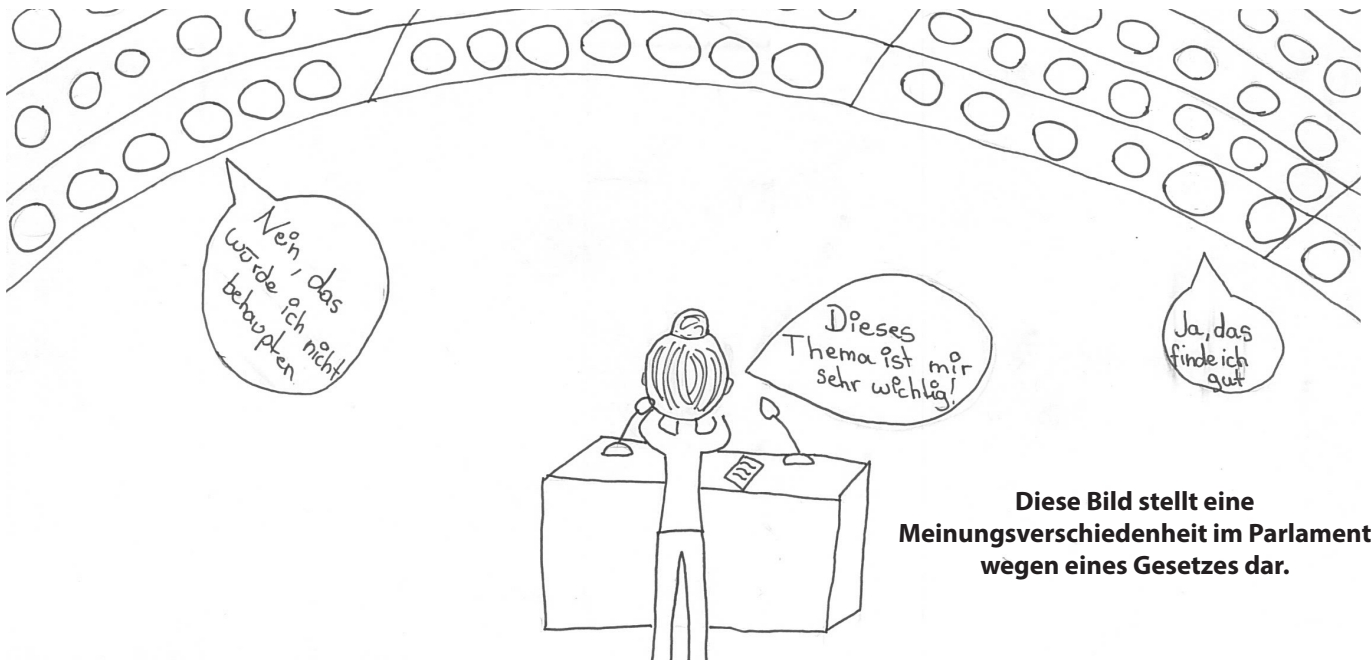
Sie hat uns auch erzählt, dass sie im Bundesrat für das Bundesland Wien arbeitet, dort Gesetze beschließt und überlegt, welche Gesetze für Wien gut oder schlecht sind. Sie hat auch gesagt, dass sie eine Idee für ein Bildungsgesetz hatte, das auch eingeführt wurde.



Wir finden, dass die Politik gute und schlechte Seiten hat, weil man mit einigen Entscheidungen sehr oder eben nicht zufrieden ist!

DAS ÖSTERREICHISCHE PARLAMENT

Sara (12), Luisa (11), Linda (12), Tim (12) und Paul (12)



Diese Bild stellt eine Meinungsverschiedenheit im Parlament wegen eines Gesetzes dar.

Das österreichische Parlament besteht aus zwei Kammern, den Nationalrat und den Bundesrat. Wir erzählen euch jetzt etwas über die beiden Kammern.

Nationalrat:

Der Nationalrat hat 183 Abgeordnete. Diese werden von den österreichischen StaatsbürgerInnen bei der Nationalratswahl alle fünf Jahre gewählt. Die Abgeordneten beschließen gemeinsam mit dem Bundesrat die Gesetze für ganz Österreich. An der Spitze steht der bzw. die NationalratspräsidentIn. Es gibt drei NationalratspräsidentInnen.

Bundesrat:

Vertritt die Interessen der neun Bundesländer bei der Entstehung der Bundesgesetze. Die Mitglieder werden von den Landtagen der Bundesländer entsandt. Es sind insgesamt 61 Mitglieder, je mehr EinwohnerInnen ein Bundesland hat, desto mehr BundesrätInnen. Beim Vorsitz wechseln sich die Bundesländer alle sechs Monate ab. Gesetze entstehen oft schnell, aber bis sie eingeführt werden, dauert es länger.

Interview mit Mag. Daniela Gruber-Pruner:

Wie kommen die 61 Abgeordneten in den Bundesrat?

In jedem Bundesland gibt es Landtagswahlen. Die Landtage bestimmen dann die BundesrätInnen. Je mehr EinwohnerInnen ein Bundesland hat, desto mehr Mitglieder des Bundesrates werden bestimmt.

Was wird gemacht, wenn dem Bundesrat ein Gesetzesvorschlag nicht passt?

Der Bundesrat kann das Gesetz ablehnen und in den Nationalrat zurückschicken.

Was ist die Aufgabe des Bundes- und Nationalrats?

Die Aufgaben des Parlamentes sind Gesetze machen und die Regierung kontrollieren. Der Bundesrat kümmert sich dabei um die Anliegen der Bundesländer.

Für welche Themen setzen Sie sich am meisten ein?

Für Kinder, Familien, Jugendliche und Bildung.

Gefällt Ihnen ihr Job?

Meistens schon. Er ist sehr spannend, kann aber auch anstrengend sein.

Persönliche Meinung:

Wir fanden dieses Thema sehr interessant, aber auch sehr kompliziert. Jetzt kennt unser Team den Unterschied zwischen Nationalrat und Bundesrat.







IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt mit ParlamentarierInnen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2 E, BRG mit Modellversuch NMS Maroltingergasse,
Maroltingergasse 69-71, 1160 Wien